

ZAHLENSYMBOLLE:

DIE SIEBEN

von Dr. Erwin Grom

Die Zahl Sieben nimmt in allen Kulturen eine Sonderstellung ein. Der Rhythmus der 7 wird zu einem Ordnungsgedanken, der auch in unser menschliches Leben eingreift.

Schon in der babylonischen Astronomie findet sich aus der Kenntnis der 4 Mondphasen eine besondere Bedeutung der Zahl Sieben. Babylonische Tempel haben meist 7 Portale und 7 Treppenstufen. Die Astronomen kannten damals 5 Planeten (Jupiter, Mars, Merkur, Venus, Saturn), nahm man Sonne und Mond hinzu, ergab sich die Zahl 7. In der Mathematik ergibt sich die Primzahl Sieben aus $3+4$, $5+2$ oder $6+1$ – für die „mystische Mathematik“ späterer Baumeister Anlass für vielfältige Form- und Raumlösungen. In der Bibel - und dieser gilt ja bei unseren Betrachtungen unser Hauptinteresse - war der Zahl Sieben bereits im Schöpfungsbericht etwas Heiliges zugeordnet worden. Die Zahl Sieben ist die Zahl der Fülle, unsere Sechstageswoche wird erst durch den siebten Tag der Ruhe und des Gebetes zu einer vollen Woche, wobei wir Christen den Sonntag nicht als letzten, sondern als ersten Tag der Woche bewusst begehen sollten. Besondere Feste wurden 7 Tage gefeiert (u.a. Lev 23,6), die Trauer um einen Verstorbenen dauerte 7 Tage (Ge, 5,10, 1Sam,31, Hiob 2,13). Die Zahl Sieben begegnet uns auch in den sieben fetten und sieben mageren Jahren (Gen 41,2). Bei Sacharja (4,10) lesen wir: Denn wer ist,

der diese geringen Tage verachte? Es werden mit Freuden sehen das Richtblei in Serubabels Hand jene sieben, welche sind des HERRN Augen, die alle Lande durchziehen. Bei der Eroberung Jerichos umrundeten nach Jos, 6,6-20 sieben Priester sieben Tage lang mit der Bundeslade Jericho, am 7. Tage bei der 7. Umrundung bliesen sie in die 7 Widderhörner und brachten die Mauern Jerichos zum Einsturz. Um Fülle auszudrücken bedient sich die Bibel häufig der Zahl Sieben: in der siebenfachen Vergeltung (z. B. Gen4,14; Sir 35,13), dem Opfern von sieben Tieren (Lev.23,18), siebenmalige Verzeihung (Lk 17,4) und in den sieben Bitten des Vater Unsers. (Mt 6,9ff)

Weit mehr als im Alten Testament finden wir die Zahl Sieben im Neuen Testament und diese Häufung ist vor allem der Geheimen Offenbarung des Johannes geschuldet. Neben den sieben Bitten im Vater unser werden die Menschen beim Jüngsten Gericht darauf geprüft werden, ob sie die sieben Werke der Barmherzigkeit geübt haben: Hungrige speisen, Durstige tränken, Obdachlose beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen und Gefangene besuchen. (Bei Mt 25, 34ff werden nur 6 Werke aufgeführt, der Kirchenvater Lactanz (250-325 n.Chr.) ergänzte mit Bezug auf das Buch Tobit die Werke um das „die Toten zu bestatten“ . Der Heilige Leuchter im jüdischen Tempel - die Menora – hat sieben Arme. Die Sieben als Ausdruck göttlicher Fülle finden wir auch in den Sieben Gaben des Heiligen Geistes (Weisheit, Verstand, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht./ Jesaja 11,1) Die katholischen Kirche spendet Sieben Sakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte, Ehe, Weihe und Krankensalbung). Die Zahl Sieben drückt in der Bibel aber auch die Fülle des Bösen aus: Sieben Dämonen werden aus Maria Magdalena ausgetrieben, (Lk 8,2) sieben Todsünden

(Hochmut, Geiz, Neid, Zorn, Völlerei, Wollust, Trägheit des Herzens und des Geistes) und der Drache in der Apokalypse hat sieben Köpfe. In der Apokalypse des Johannes dominiert auch in Reflexion der Propheten die Zahl Sieben :
-Sieben Fackeln und sieben Geister stehen vor dem Thron Gottes
-sieben Posaunen am Weltgericht
-sieben Plagen suchen die Menschen heim
-sieben Gemeinden werden Briefe bekommen
-und ein Buch mit sieben Siegel wird geöffnet.

Die in der Bibel so wichtige heilige Zahl Sieben findet sich auch in unserer profanen Welt wieder. Das menschliche Leben spielt nach Shakespeare in sieben Akten: „Sein Leben lang spielt einer manche Rollen, durch sieben Akte hin... (Shakespeare, Wie es euch gefällt/II, 7) und er greift damit auch auf eine Hymne des griechischen Dichters und Staatsmannes Solon zurück, der das menschliche Leben in 10 Perioden von sieben Jahren einteilte. In den Psalmen (90,10) lesen wird hierzu korrespondierend : „Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre ...“ Die Pop-Gruppe Karat feierte 1978 mit ihrem Song „Über sieben Brücken musst Du gehen“ große Erfolge und griff dabei bewusst oder unbewusst den siebenstufigen Reifungsweg auf, den der Heilige Bonaventura im 13.Jh. in seinem Itinerarium mentis in deo – dem Pilgerbuch des Geistes zu Gott beschreibt oder vielleicht kannten sie eines der wichtigsten Werke der großen Mystikerin Teresa von Avila (Die innere Burg), in der die Vervollkommnung des Menschen in der Kontemplation aus der Durchwohnung der sieben Wohnungen der Seelenburg beschrieben werden.

Wir wollen die Betrachtungen zur Zahl Sieben wieder mit Friedrich Spee von Langenfeld abschließen, der in seinem „des kleinen Uhrwercklein am halß“ zur Zahl 7 schreibt:

7 Uhr

Ich denck der siben Sacrament
Der sieben wort imgleichen,
Die Jesus sprach an seinem End,
Da er von hin solt weichen